

01/2020 Dezember-Februar



# Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinde Starnberg



## ■ Übergänge

Erfahrungen mit Übergängen

Verabschiedung Pfarrerin Birgit Reichenbacher

Auf den Weg ins neue (Kirchen-) Jahr

# Übergänge

Ausgerechnet die Station von Bad Bentheim darf sich nun Deutschlands „Bahnhof des Jahres“ nennen. In einer Welt im Wandel scheint so etwas eine Randnotiz zu sein, aber der Preis bietet tatsächlich mehr als eine Schlagzeile, die bald von lauterer Meldungen übertönt wird. Vorausgegangen waren Fehlplanungen mit einem versperrten Eingang und dem Eintritt durch ein Gebäudefenster. Bundesweit regnete es Häme („Bad Doofheim“). Nun wurde Bad Bentheim im südlichen Niedersachsen „vom Spottobjekt zum Vorbild“ (Dirk Flege, Geschäftsführer der „Allianz pro Schiene“). Bei der Preisverleihung sei ein Bahnhof entstanden, der einen Übergang bietet. Am Vorplatz ermöglichen Busterminal und ein Parkplatz für Pendler die Mobilität. Das Bahnhofsgebäude ist hell und geheizt, hat bequeme Sitzbänke und informiert übersichtlich.

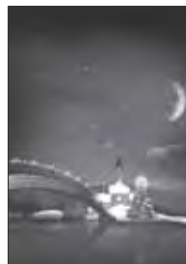
Die frühere Kritik am Umbau ist vor Ort allerdings unvergessen. Das Fenster, durch das man zwischendurch ins Gebäude kletterte, wird heute in der Wartehalle ausgestellt, die bissigen Zeitungsnotizen wurden zum Nachlesen archiviert. Die Fähigkeit der Menschen vor Ort, so über sich selbst zu lachen, hat bei der Verleihung des Preises an den Bahnhof eine Rolle gespielt, das bestätigt ein Blick in die Begründung der Jury.

Seit dem 19. Jahrhundert sind Bahnhöfe Orte des Übergangs. Es sagt durchaus etwas über das Übergangsmangement einer Stadt, dass unser Seebahnhof so aussieht und wohl noch länger so bleibt. Humor statt Häme wäre an dieser Stelle ein Motto und am Ende sogar eine gute Begründung für einen Preis beim Übergangsweisen Umdenken. Wir werden anlässlich der anstehenden Kommunalwahlen vermutlich zur Genüge erleben, welche Rolle in der Politik Häme oder Humor spielen.

„Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht die Türen verschlossen hatten, trat Jesus in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebet, dem sind sie vergeben.“ (Evangelium nach Johannes 20,19-23)

Der Beitrag der Christen an den Übergängen im Leben der Menschen ist der Aufruf zur Vergebung. Wir wissen es bei uns selbst am besten, wir erleben es auch bei anderen Menschen. In den Trauergottesdiensten, die ich mit und für Menschen feiere, die sich von einem lieben Angehörigen verabschieden,

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Starnberg  
Kaiser-Wilhelm-Str. 18, 82319 Starnberg  
Redaktion dieser Ausgabe: Ingrid Keil,  
Dr. Stefan Koch, Dr. Ernst Quester,  
Verena von Guionneau, Manuela Pecoraro-Franken,  
Birgit Reichenbacher (verantwortlich)  
Gestaltung: Sonja Thomaier  
Druck: Offprint Druckerei, München



Sonja Thomaier



versuche ich, liebevoll die Wahrheit auszusprechen. Deshalb kommt dabei stets die Rede darauf, dass wir einander im Leben immer auch etwas zu vergeben haben und vom Evangelium aufgefordert werden, damit heute noch zu beginnen.

„Mind the gap“ – die Lücken zwischen den trittfesten Seiten beim Schritt über die Schwelle sind in der Regel mit Signalfarbe bestrichen. Wer zeitweise oder längerfristig beim Gehen etwas gehandicapt ist, hört diesen Hinweis mit anderen Ohren als junge Springinsfelde. Das gilt so ähnlich auch für den Übergang von einem Jahr ins nächste. Die Gottesdienste zum Jahresschluss an Silvester und an Neujahr sind für mich schon immer gute Gelegenheiten zum Kirchengang gewesen. Was danach am Abend oder am Morgen noch kommt, leckeres Essen, Prost Neujahr und Neujahrsspaziergang, das wäre mir ohne die Kirche vorher zu wenig, es hätte sozusagen keinen richtigen Boden unter den Füßen. Und den brauche ich, um von einem Jahr in das nächste zu gehen.

Die diesjährige Jahreslosung lautete:

„SUCHE FRIEDEN UND JAGE IHM NACH“ (Psalm 34,15)

Die für kommendes Jahr ist dramatischer und kommt in Gebetsform daher:

„ICH GLAUBE, HILF MEINEM UNGLAUBEN“ (Evangelium nach Markus 9,24)

Auch darin einen Übergang zu entdecken und nach der Hatz nach Frieden im eigenen Leben und um uns herum nun im eigenen Glauben trittsicher zu werden, ist eine der persönlichen Herausforderungen des anstehenden Überganges von 2019 zu 2020. Von noch ganz anderen Übergängen ist in diesem Gemeindebrief viel zu lesen. Ich wünsche eine Lektüre, die Mut macht, alle nötigen Übergänge zu wagen.



Dr. Stefan Koch  
Pfarrer

Bildrechte bei der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

#### Inhalt:

Nachgedacht .....	Seite 2	Kinder & Jugend.....	Seite 16
Meine Lieblingsbibelstelle .....	Seite 4	Kirchenmusik.....	Seite 18
Worte zum Abschied.....	Seite 6	Veranstaltungen .....	Seite 20
Aus der Redaktion.....	Seite 10	Adventsandachten.....	Seite 22
Thema – Übergänge .....	Seite 11	Reise.....	Seite 23
Weihnachten .....	Seite 14	Die wichtigen Adressen.....	Seite 24

# LASS MEINEN GANG IN DEINEM WORT FEST SEIN UND LASS KEIN UNRECHT ÜBER MICH HERRSCHEN

Psalm 119, 133

Seit einiger Zeit spricht unser Redaktionsteam Gemeindeglieder an mit der Bitte, uns für die Rubrik „meine Lieblingsbibelstelle“ einen kleinen Artikel zukommen zu lassen. Immer wieder melden die angefragten Menschen dann zurück, dass ihnen die Beschäftigung mit einem biblischen Wort oder einer Geschichte aus dem Alten oder Neuen Testament nicht leichtfällt. Nicht etwa, weil es solche Bibelstellen, die eine hervorgehobene Stellung im eigenen Leben einnehmen, nicht gäbe. Sondern weil diese zutiefst persönlich begründet und verankert sind. Das kann ich gut nachvollziehen.



Trauung der ersten ehemaligen Konfirmandin Irina und ihres Mannes Philip (Foto: Familie Schaller)



Das Konfi-Camp auf Lindenbichl gehört seit 15 Jahren zum festen Bestandteil der Jugendarbeit. Auch David Reichenbacher hat die Insel früh kennengelernt (Fotos: B. Reichenbacher)



An dieser Ausgabe des Gemeindebriefes wirke ich zum letzten Mal mit. Meinen Abschied möchte ich mit einem biblischen Wort verbinden, das mir im Leben wichtig geworden ist und daher zu meinen „Lieblingsstellen“ gehört. Zum ersten Mal ist mir dieses Psalmwort im Rahmen meiner Konfirmation im März 1979 in der Münsterkirche meiner Heimatgemeinde Klosterreichenbach begegnet. Anders als heute, wo sich die Konfirmanden und Konfirmandinnen selbst den Spruch aussuchen, der dann auf der Urkunde steht, hat zu meiner Zeit der Pfarrer das Bibelwort bestimmt. Ich weiß noch gut, dass ich von seiner Wahl überhaupt nicht begeistert war. Der Vers aus dem 119. Psalm kam mir gestelzt und altmodisch vor. Lieber wäre mir damals ein Bildwort aus dem Neuen Testament gewesen. Mit den Jahren aber hat sich mein Verhältnis zu diesem zugesprochenen Wort geändert. Die Erfahrung, dass nicht alles glatt läuft, dass zum Leben auch Ungerechtigkeiten und Unrecht gehören, hat mir den zweiten Teil der Bitte unseres Beters – „und lass kein Unrecht über mich herrschen“ näher gebracht. Damit verbunden aber war es der erste Teil des Verses, der mir Wege aufgezeigt hat, mit Höhen und Tiefen, Erfolgen und Misserfolgen, Freude und Enttäuschung im eigenen Leben besser umzugehen: „Herr, lass meinen Gang in deinem Wort fest sein“.

Wenn ich heute auf die 16 Jahre blicke, die ich in unserer Kirchengemeinde als Pfarrerin gewirkt habe, dann kommen bei mir viele verschiedene Bilder in Erinnerung: auf der einen Seite die heftigen und auch unwürdigen Konflikte, die ich als sehr belastend empfunden habe. Auf der anderen Seite aber auch ganz wunderbare,

aufrichtige und tiefe Begegnungen, aus denen wertvolle Freundschaften erwachsen sind. Immer wieder konnte ich miterleben, wie wir als christliche Gemeinde unsere gemeinsamen Auftrag gelebt haben und Menschen für das Evangelium gewinnen konnten.

16 Jahre – das ist eine Zeitspanne, die es ermöglicht, selbst getaufte Kinder 13 Jahre später zu konfirmieren. Oder die Ehe ehemaliger Konfirmanden und Konfirmandinnen zu segnen. Das Aufwachsen von Kindern zu begleiten und an ihren beruflichen und persönlichen Entscheidungen Teil zu haben. In den vergangenen 16 Jahren galt es aber auch immer wieder, Menschen



Mit Kollegen beim Gottesdienst an Himmelfahrt am Starnberger See  
(Foto: Iradj Teymurian)

Mentoren bei einem der Anspiele  
(Foto: Christine Plote)

zu verabschieden und zu beerdigen. So mancher Abschied, den ich als Pfarrerin gestaltet habe, hat mich auch persönlich herausgefordert, eben weil über die Zeit eine Verbundenheit gewachsen ist. Gerade in solchen Stunden habe ich mir meinen Konfi-Spruch in Erinnerung gerufen: „Herr, lass meinen Gang in deinem Wort fest sein“ – für mich und für die, denen ich jetzt hilfreich zur Seite stehen möchte. Jetzt, an der Schnittstelle zwischen Abschied und Neubeginn, ist mir dieses biblische Wort wieder besonders nahe. Immer wieder habe ich gespürt, dass mein Gang in Gottes Wort gehalten ist. Diese gute Erfahrung nehme ich als Zusage mit nach Zorneding. Dort hoffe ich bald mit meinem Mann Chris und unserem Sohn David Wurzeln schlagen zu können.

Mein Dank gilt vielen Menschen in dieser Gemeinde und darüber hinaus: Den Kindern, die sich von mir durch Krippenspiele, Kinderbibeltage und Schulunterricht haben führen lassen. Den Jugendlichen, durch die ich fantastische Jugendgottesdienste und Freizeiten erleben durfte. Darunter nimmt das Konfi-Camp auf Lindensbühl (LIBI) sicherlich eine besondere Rolle ein. Ich danke den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, die in all den Gremien mitgedacht, -geplant und -angepackt haben. Und den Gemeindegliedern, mit denen ich Gottesdienste in Starnberg und Söcking feiern durfte, Feste des Ankommens und des Abschiedes. Allen, mit denen ich in letzten 16 Jahre gemeinsam, gegenseitig wertschätzend und in christlicher Verbundenheit Wege gegangen bin.

**Am 26. Januar werde ich um 9.30 Uhr in der Friedenskirche verabschiedet.**

Ich freue mich auf diesen Gottesdienst mit Ihnen.

Ihre Pfarrerin Birgit Reichenbacher



# Aus dem Kirchenvorstand

Vor wenigen Wochen eilte die Nachricht wie ein Lauffeuer durch die Starnberger Gemeinde: „Pfarrerin Reichenbacher verlässt uns! Schon bald! Am 26. Januar 2019 wird bereits die offizielle Verabschiedung sein“. Von Tränen und Ratlosigkeit war zu hören, die einige Gemeindeglieder ergriffen.... in der Gemeindeversammlung im Oktober, die ganz unter dem Eindruck dieser Nachricht stand, zitierte ich dazu Apostel Paulus im 12. Kapitel seines 1. Brief an die Korinther: „Ihr aber seid der Leib Christi und jeder von euch ein Glied“ und wies darauf hin, dass offenbar viele Gemeindeglieder den nahen Abschied wie eine Amputation eines der wichtigsten Glieder am Leib der (Starnberger) Gemeinde empfanden. Eines ist sicher, wenn wir die Jugend fragen, welcher Teil des Leibs ab Februar fehlen wird, wird sie sagen, dass mit dem Wechsel von Pfarrerin Birgit Reichenbacher das Herz der so wichtigen Jugend-, Konfirmanden- und Mentorenarbeit zu verabschieden ist. Und da müssen wir der Jugend Recht geben: mit unermüdlicher Energie, Beharrlichkeit, Begeisterungsfähigkeit und Überzeugung hat Pfarrerin Reichenbacher jedes Jahr aufs Neue, gemeinsam mit ihren Mentoren und Trainees, eine große Gruppe Jugendlicher auf den einmaligen Tag der Konfirmation vorbereitet. Beginnend mit einem besonderen Kennenlernwochenende auf der legendären Halbinsel „Libi“ (Lindenbichl) im Staffelsee über den sehr anregend gestalteten Konfirmandenunterricht - mit den großen Themen des christlichen Glaubens und unserer Existenz - bis hin zu einem Besuch in der KZ-Gedenkstätte in Dachau hat sie den jungen Menschen nicht nur eine unvergessliche, tiefgehende, anspruchsvolle Konfirmandenzeit, ein wunderbares Konfirmationswochenende mit einem bewegenden Beichtgottesdienst und einer frohen und heiteren Einsegnung beschert, sondern auch noch einen erheblichen Teil der Konfirmanden zu Mentoren ausgebildet und der Gemeinde erhalten. Im kommenden Jahr wird sie dankenswerterweise, noch nach ihrer Verabschiedung, ein letztes Mal rund 50 Jugendliche unserer Gemeinde konfirmieren. Viele der Konfirmanden und Konfirmandinnen der vergangenen Jahre hatten Birgit Reichenbacher nach der Taufe schon im Religionsunterricht in der Grundschule erlebt, an den Kinderbibeltagen, beim St. Martinsumzug, auch bei dem weihnachtlichen Krippenspiel, das sie selbst geschrieben und mit unermüdlicher Probenarbeit mit Hilfe von Konfirmanden, Mentoren und Eltern geprobt und im Familiengottesdienst an Hl. Abend in Söcking mit großem Erfolg aufführte. Die jungen Menschen waren von ihrer Pfarrerin von klein auf für die Themen des Glaubens begeistert worden und mit ihnen aufgewachsen.



Foto: Franz Xaver Fuchs

Pfarrerin Birgit Reichenbacher hat maßgeblich an der Öffnung des Carolinenhauses in den letzten Jahren für Kinder- und Jugendarbeit mitgewirkt. Dort finden nun regelmäßig während der Schulferien Workshops für Kinder statt. Das Carolinenhaus ist dank Pfarrerin Reichenbacher zu einer spirituellen Heimat für viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene geworden. Darüber hinaus war Birgit Reichenbacher die tiefgründige, theologisch fundierte und gleichzeitig lebensnahe und zeitgemäße Verkündigung des Evangeliums seit Beginn ihrer

Tätigkeit im Jahre 2003 als Pfarrerin z.A. ein Anliegen. Als Kontrast zu den eher konservativen und meist streng liturgischen Gottesdiensten in der Friedenskirche wurden in Söcking mit viel jugendlichem Elan neue Gottesdienstformen, u.a. die Abendkirche und die Jugendgottesdienste, die sie - entweder gemeinsam

mit einem Team oder die Jugend bei der eigenen Gottesdienstgestaltung unterstützend – vorbereitete, etabliert, die sich über alle Generationen hinweg großer Beliebtheit erfreuen.

Zudem hat Pfarrerin Reichenbacher immer ein offenes Ohr für die Lebensumstände, Bedürfnisse und Anfragen der Menschen in der Gemeinde, denen sie sehr geduldig, herzlich und einfühlsam begegnete. Sie hat sich, nie mit separatistischem Geist, aber immer mit viel Nachdruck, präzisiertem Blick und Begeisterung für die Belange des Sprengels Söcking eingesetzt. So hat sie vor einigen Jahren den Regionalausschuss Söcking wieder ins Leben gerufen, der in regelmäßigen Sitzungen über die Aufgaben im Carolinenhaus und in St. Stephan berät, die Kommunikation mit der Stadt Starnberg abstimmt, die Planung und Priorisierung der Baumaßnahmen in Söcking aufbereitet.

Zusammenfassend bleibt die Feststellung, dass von der Organisation der Kinderbibeltage bis zu Andachten, Gottesdiensten und Seelsorge in den Rummelsberger Stiften Pfarrerin Reichenbacher in allen Arbeitsbereichen der Gemeinde verwurzelt ist. Bei der Suche nach einem Begriff, der all diese Tätigkeiten in einem Wort erfasst, fiel mir spontan das Wort „pontifex“ ein. Etymologisch umstritten kann dieser Begriff hergeleitet werden als Pfadbahner oder als Brückenbauer. Und beides können wir der Pfarrerin, die in Starnberg nicht ganz unauffällig mit einem flotten roten Beetle-Cabrio von einem Termin zum anderen eilt, attestieren. Sie baute in all den vielen Jahren Brücken zwischen Jung und Alt, zwischen Starnberg und Söcking, zwischen Konservativ und Modern, zwischen Alteingesessenen und Zugezogenen und zwischen Männlich und Weiblich, zwischen allen Generationen... und sie bahnte die Pfade im guten ökumenischen Miteinander zu den katholischen Brüdern und Schwestern und Stadtpfarrern, mit denen sie viele Veranstaltungen gemeinsam wahrnahm. Neben der Fähigkeit, Menschen zu begeistern und zum Mitmachen zu motivieren, zeichnet sie aus, stets das gemeinsame Team und nicht sich in den Vordergrund zu stellen. Als Triebfeder für ihr unermüdeliches Schaffen mag die Jahreslosung gelten „Suche Frieden und jage ihm nach...“. In den 16 Jahren ihres Wirkens, länger als unsere Kanzlerin im Amt ist (!), in denen Birgit Reichenbacher einige Amtsschwestern und Amtsbrüder in der Friedenskirche und auch der katholischen Gemeinde kommen und gehen sah, und in denen es bisweilen sehr stürmisch in unserer Gemeinde zugeht, ist es ihr als Pfarrerin auf der zweiten Pfarrstelle stets gelungen, Wogen zu glätten, Stürme zu besänftigen und das Gemeindegewässer wieder in ruhige Gewässer zu lenken. Die Zusage der Bergpredigt „Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen“ soll ihr im Rahmen des bayerischen „Vergelt's Gott“ mit auf ihren weiteren Lebensweg gegeben werden.

Im Januar 2020 werden wir unsere Pfarrerin verabschieden müssen. Der Landeskirchenrat hat Birgit Reichenbacher mit Zustimmung des Kirchenvorstandes Zorneding zur Pfarrerin auf der dortigen Pfarrstelle ernannt, wo sie ab 1. März 2020 ihren Dienst aufnehmen wird. Schweren Herzens lassen wir Pfarrerin Reichenbacher ziehen, denn wir ahnen bereits die große Lücke, die sie hinterlassen wird. Allerdings verstehen wir auch ihren Wunsch, nach so langer Zeit auch noch einmal in einer anderen Gemeinde einen Neuanfang als Pfarrerin mit allen Leitungsaufgaben zu unternehmen und mit ihrem Ehemann, der während ihrer Zeit in Starnberg/Söcking die erste Pfarrstelle in München-Harlaching innehatte, nicht nur eine Pendlerehe zu führen und auch ihrem gemeinsamen Sohn David einen Familienalltag unter einem Dach zu bieten. Wir hoffen sehr, dass sie in ihrer neuen Wirkungsstätte herzlich aufgenommen wird und ihre Gaben weiterhin entfalten kann. Wir wünschen ihr für die Zukunft Gottes Geleit und mit dem Gruß der Franziskaner – ganz ökumenisch – pace e bene, Frieden und Gutes!



Tatjana  
von Groll-Schacht

# Fröhlich evangelisch!

Nietzsche hat es uns Christen ja vorgeworfen, dass man uns die Freude der Erlösten nicht gerade ansehe... nicht so Pfarrerin Reichenbacher.

Es war eine meiner schönsten Überraschungen als junger Kaplan an der Schlossbergschule in Starnberg vor 15 Jahren, eine so fröhliche und gutgelaunte Kollegin zu haben. Viele gute Gespräche so nebenbei, bei Pizza oder einem Glas Wein folgten und ließen mich auch die evangelische Form des Glaubens tiefer erkennen und wertschätzen. Oft konnten wir gemeinsam den Menschen auf dem Weg zu Gott helfen. So war es mir eine große Freude, dich, liebe Birgit, als Pfarrerin der Pfarreiengemeinschaft Starnberg wieder zu treffen.

Mich beeindruckte neben dieser Lebensfreude in nicht immer leichtem kirchlichem wie sozialem Umfeld auch der feste Standpunkt. Es war nicht das kämpferische „Hier stehe ich“, sondern eher die Leidenschaft eines „Ich kann nicht anders“ für Glaube und dessen Form in evangelischer Ausprägung, das mir das Miteinander in Schule oder auch ökumenischen Gottesdiensten so leicht machte. Glaube und Gottesdienst brauchen ihre Form und Ausrichtung, gerade in einer Zeit der postmodernen Beliebigkeitsrufe, um so letztlich nicht zu einer Selbstbespiegelung oder -bestätigung zu verkommen. Diese Ausrichtung, das merkte man, ist das Wort Gottes. In dieser gemeinsamen Ausrichtung konnten wir dem jeweilig Spezifischen der beiden Kirchen in Respekt gegenüberzutreten. Gerade diese gemeinsame Ausrichtung ließ mich immer wieder den viel größeren Teil an Verbindendem erkennen und wertschätzen als den – Gott sei Dank – kleineren Anteil an leider immer noch Trennendem.

Liebe Birgit, so sehr ich deiner neuen Gemeinde dich gönne, so sehr tut es mir jetzt schon leid, dich ziehen lassen zu müssen aus unserem gemeinsamen Umfeld und Kirchen. Gott behüte dich und segne dich, deine Familie sowie deine zukünftige Gemeinde! In Freundschaft und ökumenischer Verbundenheit.



Foto: privat

Dr. Andreas Jall  
Katholischer Stadtpfarrer  
der Pfarreiengemeinschaft  
Starnberg



**ELEKTROMEISTERBETRIEB**

**Heiko Wohlrabe**

Kaiser-Wilhelm-Str. 6  
82319 Starnberg

**Elektroinstallation  
Kommunikationstechnik  
Nachtspeichergeräte  
Antennentechnik  
EIB - SPS - EDV**

Telefon 08151 - 2 98 84  
Fax 08151 - 73 97 11  
Funk 0172 - 8 61 73 94



# Auf Wiedersehen!

Über deinen Weggang, liebe Birgit, sind viele traurig: die evangelische Kirchengemeinde, aber auch die katholischen Mitchristen und ganz besonders wir, die Söckinger. Mit dir, liebe Birgit, konnten wir ganz selbstverständlich ökumenische Kirche erleben. Ob im ökumenischen Gesprächskreis, beim Weltgebetstag der Frauen, den wir abwechselnd im Carolinenhaus und in unserem Pfarrsaal gefeiert haben, dem Gedenkgottesdienst am Vorabend zum Volkstrauertag oder bei Jubiläen und Feiern – immer warst du als das „evangelische Gesicht“ von Söcking dabei. Wir sind uns mit Wertschätzung und Respekt begegnet, und daraus ist eine Freundschaft gewachsen. Auch wenn ich es aus tiefstem Herzen bedaure, dass du aus Söcking weggehst, weiß ich doch, dass das bei Pfarrern eben so ist. Bei uns wie bei euch!

Für deinen Dienst in der neuen Gemeinde wünsche ich dir von Herzen, dass du weiterhin mit Menschen aller Konfessionen so gut zusammenarbeiten kannst, wie wir es hier in Söcking praktiziert haben. Wir bleiben dir auf jeden Fall verbunden und danken dir für die guten Jahre hier oben „auf dem Berg“.



Foto: privat

Renate Hartmann  
Vorsitzende des katholischen  
Frauenbundes Söcking



Foto: privat

Jugendgottesdienst  
in Sankt Stephan



Foto: Pfarreiengemeinschaft Starnberg

Sankt Stephan, Söcking



Foto: Pfarreiengemeinschaft Starnberg

„Söckinger Engel“  
in Sankt Stephan

# Abschied

Auch für das Redaktionsteam ist der Fortgang von Pfarrerin Birgit Reichenbacher in eine neue Gemeinde ein Übergang, der eines kurzen Rückblicks bedarf. Viele Jahre hat sie das Redaktionsteam in unterschiedlichsten Besetzungen orchestriert, sacht geleitet, motiviert und jedes Mal wieder – wahrscheinlich in einer Art gefühlter Endlosschleife – auf den jeweiligen Termin des Redaktionsschlusses eingeschworen. Die Zusammenarbeit im Redaktionsteam unter ihrer Leitung war immer geprägt von großer Offenheit und von einem positiven, freundlichen Miteinander. Unzählige Chipstüten, Schokoladenpackungen und andere Leckereien sind dabei nebenher – von dem einen mehr als von den anderen – vernichtet worden und trugen zu entspannten Redaktionssitzungen bei.


Allen Redaktionsmitgliedern ließ sie Raum für eigenen Ideen, zur Entwicklung eigener Formate, stupste auch außerhalb des Redaktionsteams sacht an, um den einen oder anderen Artikel noch dazubekommen. Was für ein Balanceakt: sacht anstupsen, nachfragen ohne zu drängeln – ohne die freiwilligen Helfer zu vergraulen, Ersatz zu finden für ausscheidende Teammitglieder, weitere Personen zu motivieren, etwas zu schreiben, Themen festlegen, die sich allen ehrenamtlichen Helfern erschließen, Termine finden, die allen passen, den einen oder anderen Abtrünnigen vielleicht einzufangen, bevor er mit seinen wertvollen Beiträgen verloren geht .... Immer wieder einmal auch eine Gratwanderung, die sie meisterlich beherrscht.

Es hat immer viel Freude bereitet, die Gemeindebriefe mit Birgit Reichenbacher zum Abschluss zu bringen, spätestens, wenn man das Ergebnis der konsolidierten Bemühungen betrachten konnte.

**Wir danken ihr alle für die gemeinsame Zeit und Arbeit im Redaktionsteam und wünschen ihr alles Gute in der neuen Gemeinde.**

Verena von Guionneau





**glasHEINZE**  
Starnberg

Individuell. Hochwertig. Handwerklich.

- Isolierglas
- Fachgerechter Austausch von altem Isolierglas mit modernem Wärmedämmglas (kein Rahmenwechsel nötig)
- Reparatur und Neuverglasung
- Spiegelmontagen
- Fensterwartung
- Glastechnik Ganzglas-Türen/Duschen
- Insektenschutzsysteme
- Kunsthandwerk Bleiverglasungen Bildereinrahmungen

Glas Heinze - Normanstraße 1 · 82319 Starnberg · Tel.: 08151 - 15391 · info@glas-heinze.de · www.glas-heinz.de

# Übergänge sind schwer

Nicht umsonst sind sie in allen Kulturen mit Ritualen begleitet.

Geburt, Erwachsenwerden, Tod. In Stammesgesellschaften zum Beispiel durch Initiationsriten, im christlichen Zusammenhang durch Taufe und Konfirmation.

Es gibt aber viele Übergänge, da fehlen solche hilfreichen Traditionen.

Wenn etwa die Kinder aus dem Haus sind, man den Job verliert, die Rente bevorsteht, die eigene Welt sich mitunter also radikal ändert, dann müssen wir häufig ohne eine solche Unterstützung auskommen.

Übergänge sind schmerzhaft, weil wir etwas Altes zurücklassen und das Neue noch keine rechte Gestalt hat. Wir spüren oft erst nur den Verlust und noch nicht die Schönheit dessen, was kommen wird.

Ich bin vor Kurzem in China über eine sehr wackelige Hängebrücke gelaufen, und das scheint mir eine gutes Bild für so einen Übergang.

Der Grund unter uns ist unsicher geworden, und die Erschütterung müssen wir aushalten und vertrauen, dass wir gut an die andere Seite gelangen.

Wie kostbar diese unsicheren Wegstrecken sein können, zeigt sich oft erst im Nachhinein, wenn wir von einem neuen inneren oder äußeren Ort zurückblicken können.

Weil im Aufbruch auch in uns selbst etwas aufgebrochen und neu geworden ist.

Und das ist häufig ein Geschenk, und der mühsame Weg des Darübergehens hat sich gelohnt.

Wenn wir auch keine Traditionen haben für solche Wegstrecken, haben wir doch Gott, auf den wir vertrauen können.

Und Menschen, die uns wie ein Geländer zur Seite stehen, die vielleicht schon einen ähnlichen Weg gegangen sind. Und wenn wir Glück haben, können wir erkennen, dass es Gott ist, der durch diese Menschen zu uns spricht.

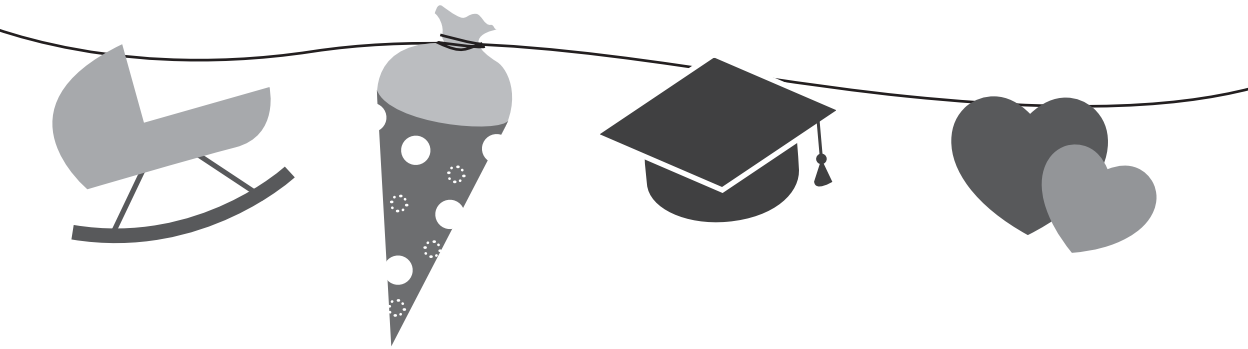
Birgit Reichenbacher war für uns all die Jahre in so unnachahmlicher Weise oft selbst eine Brücke, eine zwischen Alt und Jung, Zweifel und Glauben, Unfrieden und Frieden. Und wenn sie jetzt geht, wünschen wir ihr, dass ihr Übergang in ein neues Pfarramt gut gelingt. Dass er ein bereichernder Aufbruch in ein neues stimmiges (Gemeinde)leben ist.

Wir danken Pfarrerin Birgit Reichenbacher von ganzem Herzen für all die vielen Brücken, die sie gebaut hat. Sie wird uns sehr sehr fehlen.



Manuela Pecoraro

# Bedeutung von Übergängen im Leben



Es gibt immer wieder Brüche im Leben, manche sind gewollt, manche schicksalhaft, manche erzwungen oder von vornherein angelegt.

Zwischen Geburt und Tod müssen wir eine ganze Reihe von Übergängen bewältigen: den Übertritt in Kindergarten oder Schule in eine neue Arbeitsstelle, das Eingehen von Partnerschaften, die Geburt von Kindern und deren Auszug, den Ruhestand.

Eine Schwelle zu überschreiten braucht Mut. Besonders einschneidend ist es, wenn Ungeplantes geschieht – gravierende Ereignisse wie Verlust eines Arbeitsplatzes, Trennungen, ein Unfall, Krankheit, Kriege mit den Entbehrungen und Verlusten.

Wandel bedeutet immer Veränderung. Das macht Angst und erfordert Flexibilität. Dann gilt es, neue Prioritäten zu setzen, sich neue Fähigkeiten anzueignen, an Erfahrungen anderer anzuknüpfen. Glücklicherweise wechseln sich immer wieder ruhige Lebensabschnitte mit Phasen des Aufbruchs ab.

Der Übergang von einem vertrauten in einen neuen Zustand muss aber nicht immer abrupt sein. Er kann auch so sanft sein, dass man erst im Nachhinein bemerkt, dass ein neuer Abschnitt begonnen hat. Denn die Aussicht auf eine neue Lebensphase kann auch Vorfreude und Neugierde wecken. Hilfreich ist es immer, wenn der Wechsel begleitet wird. Dafür gibt es in allen bekannten Kulturen feste Rituale wie im christlichen Bereich die Segen spendenden Kasualien, die während der „Passage“ Halt versprechen.

Aber auch im säkularen Bereich sind viele Rituale verbreitet, die manchmal einen Übergang erst sichtbar machen, oft auch versüßen. Hier wird etwa ein Geschenk für etwas Fortgenommenes angeboten wie die Schultüte oder das Geldstück der „Zahnfee“ für einen ausgefallenen Zahn. Ein symbolhafter Übergang zwischen Abschied und Ankommen ist auch die Tradition, die Braut über die Schwelle zu tragen, Polterabend und Junggesellenabschied, der „Einstand“, den man bei einer neuen Arbeitsstelle ausgibt, Feiern bei bestandenen Prüfungen, zu Geburtstagen und Jubiläen, das Feuerwerk zu Neujahr.

Auch der besonders angstbesetzte Übergang vom Leben zum Tod kann durch verschiedene traditionelle Riten begleitet werden, macht doch die Ungewissheit, was einen nach dem Tod erwartet oder Rechenschaft für das eigene Leben abgeben zu müssen, große Sorgen. Wallfahrten, Segnungen, Beichten, schützende Heiligenbilder und auch die Auswüchse des Ablasshandels sind und waren dieser Angst geschuldet. Und der „Leichenschmaus“ nach einer Beerdigung erleichtert den Übergang in den Alltag.

# Evangelische Kirchengemeinde Starnberg

## Gottesdienste & Veranstaltungen Dez. 2019 bis Febr. 2020

<b>3. Dezember</b> Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis zum Ersten Buch Mose Die Geschichte vom Turmbau zu Babel – 1. Mose 11,1-9	STA Gemeindehaus
<b>4. Dezember</b> Mittwoch 19.00 Uhr	Adventsandacht „Kommt und seht“ „Hirtenfenster“ mit Pfarrer Dr. Koch	STA Friedenskirche
<b>6. Dezember</b> Freitag 19.30 Uhr	Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach (Teile I-III) Ein Gemeinschaftsprojekt von Chören der Region Starnberg und SDG-Chor und Orchester München und Gästen Gesamtleitung: Prof. Frieder Lang	STA Friedenskirche
<b>9. Dezember</b> Montag 17.00 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis für Trauernde mit Rel.Päd. Ilg und Pfarrer Dr. Koch	STA Seniorentreff Hanfelder Str. 10
<b>9. Dezember</b> Montag 19.30 Uhr	Öffentliche Kirchenvorstandssitzung	STA Gemeindehaus
<b>11. Dezember</b> Mittwoch 14.30 Uhr	Frauenkreis Advent bei uns zu Hause	STA Gemeindehaus
<b>11. Dezember</b> Mittwoch 19.00 Uhr	Adventsandacht „Kommt und seht“ „Joseffenster“ mit Pfarrerin Reichenbacher	STA Friedenskirche
<b>14. Dezember</b> Samstag 10.00 Uhr	Konfirmandentag zum Thema „Abendmahl“ mit Pfarrerin Reichenbacher	SOE Carolinenhause
<b>15. Dezember</b> Sonntag	Musikalischer 3. Advent: 15.00 Uhr Adventsfeier mit Singen und Geschichten  17.00 Uhr Musik zum Advent mit allen musikalischen Gruppen der Kirchengemeinde  19.30 Uhr Gespräche und Musik im Pfarrhaus gemeinsames Singen von Adventsliedern	STA Gemeindehaus  Friedenskirche  Pfarrwohnung
<b>17. Dezember</b> Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis zum Ersten Buch Mose Herkunft, Berufung, Auszug Abrahams 1. Mose 11,28-31; 12,1-9	STA Gemeindehaus





## Veranstaltungen (Fortsetzung)

<b>18. Dezember</b> Mittwoch 19.00 Uhr	Adventsandacht „Kommt und seht“ „Marienfenster mit Kind“ mit Diakon Koller	<b>STA</b> Friedenskirche
<b>23. Dezember</b> Montag 9.00 Uhr	Aufstellen und Schmücken des Christbaums der Friedenskirche Menschen, die dabei mithelfen, sind herzlich willkommen!	<b>STA</b> Friedenskirche

*Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Christfest  
und ein behütetes Neues Jahr 2020!*



<b>3. Januar</b> Freitag 15.30 Uhr	Bibelgespräch zum Wochenspruch der nächsten Woche im Starnberger Stift: Johannes 1,14b	<b>STA</b> Waldschmidt- straße 16
<b>7. Januar</b> Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis zur Passionsgeschichte nach Markus Die Verhaftung – Markus 14,43-52	<b>STA</b> Gemeindehaus
<b>8. Januar</b> Mittwoch 14.30 Uhr	Frauenkreis – Jahreslosung 2020 „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Markus 9,24) mit Pfarrer Dr. Koch	<b>STA</b> Gemeindehaus
<b>12. Januar</b> Sonntag 10.30 Uhr	Kirchenkaffee mit Bericht über die Partnerschaft La Carpio in Costa Rica mit Dr. Rafael Reitzig	<b>STA</b> Gemeindehaus
<b>13. Januar</b> Montag 15.00 Uhr	Geburtstagsfeier für über 70-Jährige, die in den Monaten November und Dezember Geburtstag hatten mit Pfarrer Dr. Koch	<b>STA</b> Gemeindehaus
<b>13. Januar</b> Montag 17.00 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis für Trauernde mit Rel.Päd. Ilg und Pfarrer Dr. Koch	<b>STA</b> Seniorentreff Hanfelder Str. 10
<b>14. Januar</b> Dienstag 19.30 Uhr	Öffentliche Kirchenvorstandssitzung	<b>STA</b> Gemeindehaus
<b>19. Januar</b> Sonntag ab 19.30 Uhr	Gespräche und Musik im Pfarrhaus	<b>STA</b> Pfarrwohnung
<b>21. Januar</b> Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis zur Passionsgeschichte nach Markus Die Verhandlung vor dem Synhedrion – Markus 14,53-65	<b>STA</b> Gemeindehaus
<b>29. Januar</b> Mittwoch 19.00 Uhr	Gebetskreis mit Lektor Schöning	<b>STA</b> Friedenskirche
<b>4. Februar</b> Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis zur Passionsgeschichte nach Markus Die Verleugnung durch Petrus – Markus 14,66-72	<b>STA</b> Gemeindehaus

## Veranstaltungen (Fortsetzung)

7. Februar Freitag 15.30 Uhr	Bibelgespräch zum Wochenspruch der nächsten Woche im Starnberger Stift: Daniel 9,18b	STA Waldschmidt- straße 16
10. Februar Montag 17.00 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis für Trauernde mit Rel.Päd. Ilg und Pfarrer Dr. Koch	STA Seniorentreff Hanfelder Str. 10
11. Februar Dienstag 19.30 Uhr	Öffentliche Kirchenvorstandssitzung	STA Gemeindehaus
12. Februar Mittwoch 14.30 Uhr	Frauenkreis	STA Gemeindehaus
16. Februar Sonntag ab 19.30 Uhr	Gespräche und Musik im Pfarrhaus	STA Pfarrhaus
25. Februar Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis zur Passionsgeschichte nach Markus Die Verhandlung vor Pilatus – Markus 15, 1-5	STA Gemeindehaus
26. Februar Mittwoch 19.00 Uhr	Gebetskreis mit Lektor Schönig	STA Friedenskirche
3. März Dienstag 20.00 Uhr	Ökumenische Exerzitien im Alltag – 1. Abend Rel.Päd. Pfefferer-Kraft und Pfarrer Dr. Koch	STA Kath. Pfarrzentrum Mühlbergstr. 6
6. März Freitag	Weltgebetstag: „Steh auf und geh!“ – Simbabwe Ökumenischer Gottesdienst und Beisammensein	STA Friedenskirche und Gemeindehaus

Das Pfarrbüro ist vom 23.12.2019 bis 3.1.2020 geschlossen.

## Andachten / Gottesdienste / Gebetskreis



Starnberg	Friedenskirche	letzter Mittwoch 19.00 Uhr	Gebetskreis	Lektor Schönig
Söcking	Rummelsberger Stift	mittwochs 10.00 Uhr	Andacht	Pfrin. Reichenbacher
Starnberg	Rummelsberger Stift	freitags 8.45 Uhr	Andacht	Pfarrer Dr. Koch
Percha	Malteser Stift	dritter Mittwoch 10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Dr. Koch

# Gottesdienste

	STARNBERG Friedenskirche	STARNBERG Rummelsberger Stift	SÖCKING Rummelsberger Stift	SÖCKING Carolinenhaus
Sonntag, 1. Dezember 1. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch  17.00 Uhr Andacht zum Advent in St. Alto Leutstetten Pfarrer Dr. Koch  18.30 Uhr Ökumenische Taizé-Andacht im Klinikum STA Klinikseelsorgerin Ilg und Pfarrer Dr. Koch	9.30 Uhr Prädikantin Rodrian	11.00 Uhr Prädikantin Rodrian	11.00 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein Pfarrerin Reichenbacher
Sonntag, 8. Dezember 2. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Dr. Pfister	9.30 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch	11.00 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch	11.00 Uhr Kindergottesdienst 19.00 Uhr Abendkirche, Pfarrerin Reichenbacher
Sonntag, 15. Dezember 3. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Reichenbacher und Konfirmanden anschließend Kirchenkaffee  18.00 Uhr Ökumenische Taizé-Andacht im Klinikum Klinikseelsorgerin Ilg und Pfarrer Dr. Koch	9.30 Uhr Pfarrer i.R. Rodrian	11.00 Uhr Pfarrer i.R. Rodrian	11.00 Uhr Gottesdienst, Prädikantin Rodrian mit Kindergottesdienst
Sonntag, 22. Dezember 4. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Koch	9.30 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Dr. Koch mit Kindergottesdienst
Dienstag, 24. Dezember Heiliger Abend	<i>siehe Gelbe Seite 6</i>			
Mittwoch, 25. Dezember Christfest I	9.30 Uhr Festgottesdienst, Lektorin Dr. Koch  16.00 Uhr Seeweihnacht am Steininger Grundstück Pfarrer Dr. Koch	9.30 Uhr Pfarrer Dr. Koch	11.00 Uhr Pfarrer Dr. Koch	
Donnerstag, 26. Dezember Christfest II	9.30 Uhr Musikalischer Gottesdienst in freier Form Pfarrerin Reichenbacher und Kirchenvorstand			
Sonntag, 29. Dezember 1. Sonntag nach dem Christfest	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Rodrian	9.30 Uhr Prädikantin Rodrian	11.00 Uhr Prädikantin Rodrian	11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Rodrian
Dienstag, 31. Dezember Altjahresabend	17.00 Uhr Jahresabschluss-Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Reichenbacher			19.00 Uhr St. Stephan: Jahresabschluss-Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Reichenbacher
Mittwoch, 1. Januar Neujahrstag	11.00 Uhr Neujahrsgottesdienst zur Jahreslosung Pfarrer Dr. Koch			
Sonntag, 5. Januar 2. Sonntag nach dem Christfest	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch	9.30 Uhr Lektorin Dr. Koch	11.00 Uhr Lektorin Dr. Koch	11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch
Montag, 6. Januar Epiphania				17.00 Uhr St. Stephan: Gottesdienst Pfarrerin Reichenbacher
Sonntag, 12. Januar 1. Sonntag nach Epiphania	9.30 Uhr Gottesdienst, Lektor Schönig anschließend Kirchenkaffee	9.30 Uhr mit Abendmahl Pfarrer i.R. Rodrian	11.00 Uhr mit Abendmahl Pfarrer i.R. Rodrian	11.00 Uhr Kindergottesdienst
Sonntag, 19. Januar 2. Sonntag nach Epiphania	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Koch	9.30 Uhr Prädikantin Rodrian	11.00 Uhr Prädikantin Rodrian	11.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Dr. Koch mit Kindergottesdienst
Sonntag, 26. Januar 3. Sonntag nach Epiphania	9.30 Uhr Verabschiedungsgottesdienst von Pfarrerin Reichenbacher, mit Dekan Hammerbacher und Pfarrer Dr. Koch			
Sonntag, 2. Februar Letzter Sonntag nach Epiphania	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Diakon Koller	9.30 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Diakon Koller mit Kindergottesdienst
Sonntag, 9. Februar Septuagesimae	9.30 Uhr Gottesdienst, Lektor Schönig anschließend Kirchenkaffee	9.30 Uhr mit Abendmahl Diakon Koller	11.00 Uhr mit Abendmahl Diakon Koller	11.00 Uhr Kindergottesdienst
Sonntag, 16. Februar Sexagesimae	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Koch	9.30 Uhr Lektorin Dr. Koch	11.00 Uhr Lektorin Dr. Koch	11.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Dr. Koch mit Kindergottesdienst
Sonntag, 23. Februar Estomihi	9.30 Uhr Gottesdienst Lektor Schönig	9.30 Uhr Pfarrer Dr. Koch	11.00 Uhr Pfarrer Dr. Koch	19.00 Uhr Abendkirche Team
Sonntag, 1. März Invocavit	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer i.R. Dr. Pfister	9.30 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer i.R. Dr. Pfister

# Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten am Heiligen Abend

## Malteser Stift Percha

10.00 Uhr      Weihnachtsgottesdienst      Pfarrer Dr. Koch

## Rummelsberger Stift Starnberg

14.00 Uhr      Weihnachtsgottesdienst      Pfarrer i.R. Dr. Pfister

## Rummelsberger Stift Söcking

15.00 Uhr      Weihnachtsgottesdienst      Pfarrerin Reichenbacher

## Friedenskirche Starnberg

14.00 Uhr      Zwergerlgottesdienst      Pfarrer Dr. Koch

15.00 Uhr      Kinderchristvesper      Pfarrer Dr. Koch

16.30 Uhr      Christvesper      Pfarrer Dr. Koch

18.00 Uhr      Christvesper      Pfarrer Dr. Koch

22.00 Uhr      Christmette      Pfarrer Dr. Koch

## Carolinenhaus Söcking

16.30 Uhr      Kinderchristvesper      Pfarrerin Reichenbacher

## St. Stephan Söcking

18.30 Uhr      Christvesper      Pfarrerin Reichenbacher


## Predigtstellen

- Friedenskirche Starnberg - Kaiser-Wilhelm-Straße 16, Starnberg
- St. Stephan Söcking - Andechser Straße 32, Söcking
- Carolinenhaus Söcking - Carolinenstraße 2, Söcking
- Rummelsberger Stift Starnberg - Waldschmidtstraße 16, Starnberg
- Rummelsberger Stift Söcking - Riedeselstraße 6, Söcking
- Malteser Stift Percha - Harkirchener Straße 7, Percha
- Kapelle Klinikum Starnberg - Oßwaldstraße 1, Starnberg



## Gruppen und Kreise im Gemeindehaus Starnberg (nicht in den Ferien)

Kantorei Starnberg, Info Ralf Wagner, Tel. 08869/91 39 290

<i>Posaunenchor</i>	dienstags	18.30 – 19.30 Uhr	
<i>Kinderchor</i>	mittwochs	17.15 – 18.00 Uhr	
<i>Kirchenchor</i>	mittwochs	20.00 – 21.30 Uhr	
<i>Blockflötenspielkreis</i>	freitags, 14-täglich	18.30 – 19.45 Uhr	
<i>Gospelchor</i>	freitags	20.00 – 21.30 Uhr ( <a href="http://www.gospelchor-starnberg.de">www.gospelchor-starnberg.de</a> )	

Frauenkreis, Info Frau Wagner, Tel. 08151/89 325

2. Mittwoch 14.30 Uhr

Sozialpsychiatrischer Dienst, Tel. 08151/78 771

Offene Gruppe	dienstags	14.30 – 15.30 Uhr
Angehörigengruppe	1. Donnerstag	17.30 – 19.00 Uhr
Percussiongruppe	3. Dienstag	16.30 – 18.00 Uhr

Starnberger Tafel

donnerstags 13.00 Uhr Lebensmittelausgabe an Bedürftige vor dem Gemeindehaus, Kaiser-Wilhelm-Straße 18

Verwaiste Eltern – Selbsthilfegruppe für trauernde Eltern, Info Fr. Schuder,

Tel. 08152/97 90 09, Ilse-Kubaschewski-Haus, Hanfelder Str. 10a, Starnberg

2. Mittwoch 19.00 – 21.00 Uhr

Welt-Laden

Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 10.00 – 12.30 Uhr  
Mo. – Fr. 15.00 – 17.00 Uhr

Partnerschaft Dritte Welt e.V., [www.weltladen-starnberg.de](http://www.weltladen-starnberg.de), [info@weltladen-starnberg.de](mailto:info@weltladen-starnberg.de)

Telefon Laden: 08151/95 03 528, 0176/61 52 06 79



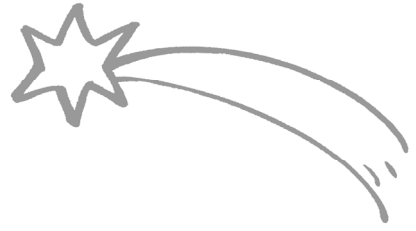
## Gruppen und Kreise im Carolinenhaus (nicht in den Ferien)

Pfadfinder

			<b>Ansprechpartner</b>
Rotfuchse (2.-4. Klasse)	dienstags	16.00 – 17.30 Uhr	Andreas Zeiser, 08151/89 370
Wölfe (5./6. Klasse)	freitags	15.15 – 16.45 Uhr	Andreas Zeiser, 08151/89 370
Wanderfalken (7./8. Klasse)	freitags	16.45 – 18.15 Uhr	Christian Nagel, 0152/33868 476



# Aus unseren Kirchenbüchern



## Taufen

*„Darum freut sich mein Herz, und meine Seele ist fröhlich;  
auch mein Leib wird sicher wohnen. Du tust mir kund den Weg zum Leben:  
Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.“  
Psalm 16,9.11*

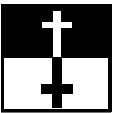
17.8. Samuel Hartz, 24.8. Pascal Sawalle, 31.8. Daria Roth, 7.9. Frida Orban, 28.9. Nora Schaff,  
19.10. Niklas Hartmann, Lilly und Benjamin Jungkunst, 26.10. Bianca Schaper, 27.10. Rickmer Helm,  
9.11. Nina Steinert



## Trauungen

*„Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott,  
und wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott.“  
Erster Johannesbrief 4,7*

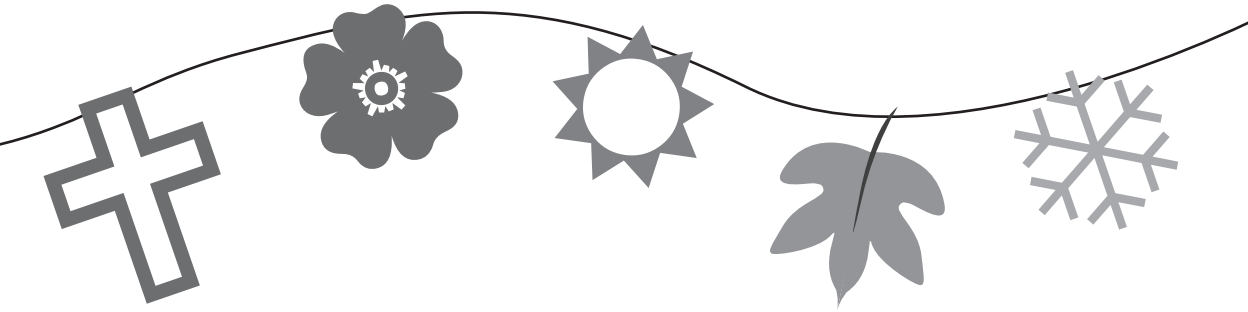
17.8. Ivo und Nikola Hartz, geb. Schmutzer  
24.8. Michael und Katharina Lang, geb. Schubert  
31.8. Josef und Rebeca Huber  
7.9. Udo und Sandra Meister, geb. Wentzeck  
7.9. Sebastian und Ines Steinhöfer, geb. Hambrecht  
5.10. Timo und Elisa Bürgler, geb. Kieselbach



## Beerdigungen

*„Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,  
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.“  
Psalm 34,19*

1.8. Wolfgang Heyde (79), 3.9. Ruth Steiner (93), Helmut Storbeck (80), 6.9. Meizhu Xu (69),  
13.9. Christa Fenge (90), Christiane Tartsch (59), 27.9. Dr. Eckhardt Dietrich (91), 1.10. Elise Himmel (96),  
15.10. Veronika Ackermann (75), 18.10. Knut Fischer (78), 25.10. Gerda Kazmaier (91),  
8.11. Dr. Frank Hartz (84), 11.11. Dorothea Schulze-Heckmann (73), 22.11. Manfred Kottke (81),  
25.11. Marianne Kadanik (70), 26.11. Rolf Michel (90)



Um den Ritualen Gewicht zu geben, gehört oft auch eine besondere Kleidung dazu, das Braut- oder Taufkleid, der Doktorhut, der Amtstalar besonders befugter Personen. Vielfach betonen auch Symbole, die Bezug nehmen, das Herausgehobene der Situationen wie z.B. Wasser, eine Kerze, ein Stein, ein Herz, ein Tor, Scherben oder Blüten. Überlieferte, vertraute Wortformeln tun ihr Übriges. Solche Übergangssymbolik soll helfen, Unverstandenes oder Abstraktes zu verarbeiten.

Auch der Jahresablauf und die Jahreszeiten erfordern in unseren Breitengraden immer wieder Neuausrichtung – nicht nur in der Landwirtschaft. Die Umstellung auf die verschiedenen Tageslängen und Temperaturunterschiede macht einigen Personen zu schaffen.

Doch nicht nur für den Einzelnen, auch in der Menschheitsgeschichte sind immer wieder Veränderungen zu meistern gewesen. Beim Übergang in andere Gesellschaftsformen, von der Monarchie zur Republik, beim Wandel zur Industriegesellschaft, bei der Verstädterung und der damit oft einhergehenden sozialen Vereinsamung oder auch bei der gerade stattfindenden „digitalen Revolution“ stellen sich Herausforderungen, die nicht durch Erfahrung abgefedert werden können.

Bisher jedoch ging es immer weiter.

Ingrid Keil

**ZIRNGIBL**  
Bestattungen

„vorsorgen“ Soll ich vorsorgen? Für diese und alle anderen Fragen stehen wir Ihnen kompetent zur Seite.

24 Stunden erreichbar! Tel: 0 81 51 / 36 14 0  
www.zirngibl-bestattungen.de | info@zirngibl-bestattungen.de

# Klabund

## Ich fahr durch Schnee und weiße Nacht

Ich fahr durch Schnee und weiße Nacht.  
Der D-Zug rauscht. Der Schneesturm kracht.  
Ich preß ans Fenster mein Gesicht:  
O Himmelslicht! O Himmelslicht!

Und blank entsteigt dem dunklen Wald  
Des ewigen Baumes Lichtgestalt.  
Der Schleier fällt vom Firmament,  
Und Sonne, Mond und Stern entbrennt.

Die Weihnacht hat uns hart beschert:  
Blutedelstein und Eisenschwert ...  
In Tränen spielt das heilige Kind  
Mit Donnerklang und Wolkenwind.

Der finstre Geist herrscht überall,  
Des Kindes Spiel bringt ihn zu Fall.  
Die Sehnsucht ist sein Angesicht:  
O Himmelslicht! O Himmelslicht!

Diese Verse erschienen am 24.12.1915 in der Morgenausgabe des Berliner Tageblatts. Der Name Klabund steht für Alfred Henschke und soll den Rollenwechsel vom Apothekerssohn und Studenten zum Dichter-Vagabunden zum Ausdruck bringen. In früher Pfadfinderzeit bin ich seinem Namen im Liederbuch „Der Turm“ zum ersten Mal begegnet. Das altchinesische Lied hieß „Die Klage der Garde“, seine erste Strophe: „General. Wir sind des Kaisers Leitern und Sprossen. Wir sind wie Wasser im Fluss zerflossen. Nutzlos hast du unser rotes Blut vergossen. General!“ – In Klabunds reichem Oeuvre findet sich übrigens auch ein Gedicht mit dem Titel „Am Hafen von Wismar“, in dem unsere Partnergemeinde Poel vorkommt: „Ich habe Anke Hansen geliebt. / Wir sind am nächsten Tage heimlich zur Wahrsagerin geflüchtsch. / ... Ich wusste, dass ich sieben Kinder kriege / Und ein Haus auf der Insel Poel.“

Genug der Abschweifung, zurück zu unserem Gedicht. Es schlägt den Bogen von Tempo, Lärm, Kälte, Druck zu weihnachtlicher Ergriffenheit mit Wörtern wie „ewiger Baum“, „Firmament“, „heiliges Kind“ und „Angesicht“, wie sie auch bei Matthias Claudius oder den Romantikern stehen könnten. Sein Rhythmus bleibt der eines ratternden D-Zugs. Erscheinungsdatum ist die zweite Weihnacht im Ersten Weltkrieg, auf dem Gabentisch liegen „Blutedelstein und Eisenschwert“. Erscheinungsort: Das „Berliner Tageblatt mit



Alfred Georg Hermann Henschke

Quelle: Wikipedia

Bundesarchiv, Bild 102-06394 / Georg Pahl / CC-BY-SA 3.0

Handelszeitung", aufgelegt in über 200 000 Exemplaren für ein eher liberales Publikum. Hier steht das Gedicht prominent auf S. 2 zwischen den Meldungen der obersten Heeresleitung und Kampfschilderungen von der Ostfront. Sicher, es klagt über den „finsternen Geist“ der Zeit und beschwört die „Tränen“ des heiligen Kindes. Wenn es von diesem Kind heißt „Die Sehnsucht ist sein Angesicht“, dann verleiht der Vers der Sehnsucht nach Frieden Ausdruck, aber auch jene Leser, die auf einen Sieg vor diesem Frieden hoffen, werden nicht vor den Kopf gestoßen.

Wie die meisten seiner Zeitgenossen war Klabund von der Kriegsbegeisterung im August 1914 erfasst, wurde aber wegen einer Lungenerkrankung nicht eingezogen. Seine Wende zum Pazifisten erfolgte 1916 bei einem Kuraufenthalt in Davos. Klabund schloss sich einem Kreis deutscher Kriegsgegner an. Dass er trotz eines offenen Briefs an Kaiser Wilhelm II., der diesen zum Rücktritt aufforderte, immer wieder ungehindert in der Schweiz ein- und ausreisen konnte, wird nach neueren Forschungen darauf zurückgeführt, dass er auch Berichte für den militärischen Nachrichtendienst schrieb. – Seine Lebensspanne war kurz. 1928 starb Klabund, erst 37-jährig, in Davos an Tuberkulose, in Anwesenheit seiner zweiten Ehefrau, der schönen Brecht-Schauspielerin Carola Neher.



Ernst Quester

## ... Kreuzfahrten und Flussreisen für jeden Geschmack



**DER  
SEEREISEN  
PLANER**

### Der Seereisenplaner Ihre professionelle Kreuzfahrtagentur

Hauptstrasse 31 · 82319 Starnberg  
 Telefon 0 81 51 - 44 90 09  
 info@der-seereisenplaner.de  
 www.der-seereisenplaner.de

Unsere Öffnungszeiten:  
 Mo-Fr 9-13.30 Sa 9-14 Uhr, Nachmittags  
 und abends nach Vereinbarung.

# Veranstaltungen und Kindergottesdienst



## Last Minute Weihnachtsbastelei

**21. Dezember, 10.00 – 14.00 Uhr, Carolinenhaus**

Vor lauter Plätzchenbacken und Schneeballschlachten steht Weihnachten doch schneller vor der Tür als gedacht. Nun ist die große Frage: Was schenkst du Mama, Papa, deinen Geschwistern und deinen Verwandten? Wenn du noch keine Ideen und Lust hast, zusammen Geschenke zu basteln und Weihnachtsmusik zu hören, kannst du dich gerne zu unserem Last Minute Weihnachtsbasteln anmelden.

Kosten: 2 Euro pro Teil



## Lichtmess – Licht an, Licht aus!

**1. Februar, 9.00 – 13.00 Uhr, Gemeindehaus Starnberg**

Ohne Licht wäre alles dunkel. Die Erde kalt und unbewohnbar. Ohne Licht gäbe es kein Leben. Licht ist so wichtig für uns, dass die Trennung der langen Nächte von den kurzen, die längste und die kürzeste Nacht für den Menschen immer herausragende Meilensteine im Kalender waren. Auch Lichtmess gehört zu diesen wichtigen Tagen. Wir wollen zum Thema Licht mit euch das Kindermuseum in München erkunden. Kommt mit und entdeckt die faszinierende Welt des Lichts!

Kosten: 6 Euro Eintritt/S-Bahn



## Krimi-Lunch

**14. März, 9.00 – 13.00 Uhr, Carolinenhaus**

Entführung auf der Galopprennbahn. Wir kochen und essen gemeinsam und dabei sind wir den Entführern des außergewöhnlichen und berühmten Rennpferdes „Your Majesty of the Wind“ auf den Spuren, das nach vielen hochdotierten Preisgewinnen wie vom Erdboden verschluckt ist.

Kosten: 2 Euro



## Kindergottesdienst

Wir feiern jeden Sonntag Kindergottesdienst – in Starnberg oder Söcking und freuen uns auf Euch.

Die genauen Termine und Uhrzeiten findet Ihr auf dem beiliegenden Flyer.

**KIRCHE MIT  
KINDERN**



Ich habe Kirche dank Birgit kennen und lieben gelernt. Ohne sie fehlt uns ein großer Teil, aber sie hat uns auch genug coole Ideen und Sprüche mit auf den Weg gegeben.

Lucas, Mentor

Ich danke Dir für Deine Art, unsere guten Seiten zu sehen, zu fördern und unsere Schwächen zu ertragen.

Anton, Mesner

Ich fand es toll, dass du so viel Freiraum gelassen hast, unsere eigenen Stärken auszutesten. Sei es bei thematischen Sessions oder beim Theaterspielen, wo ich sogar deinen Talar ausprobieren durfte.

Linda, Mentorin

Birgit Reichenbacher ist ein besonderer Mensch und eine besondere Pfarrerin. Sie hat nicht nur uns, als immer größer werdende Jugend, gefördert und unterstützt, sondern jeden einzelnen von uns. Ich bin dankbar für jeden Moment, den wir mit ihr verbringen durften und verbringen werden.

Mary, Mentorin

Ein Dankeschön für 8 Jahre Zusammenarbeit, für 8 Jahre bei Dir lernen und wachsen zu dürfen. Danke für die besondere Zeit, die Du uns geschenkt hast.

Lara, Mentorin

Der Relianterricht in der Grundschule bei Birgit Reichenbacher war mein liebstes Fach. Ich war ein echter „Follower“!

Henry, Ex-Konfi

Wie soll man eine so grobe Person in drei Sätzen beschreiben?

Eine Frau, die mich durch Ihre Art, Christin zu sein, ihren enormen Gerechtigkeitssinn und auch ihren so überraschenden Humor mehr als beeindruckt hat. Kirche wurde durch sie für mich zu einem Ort von echten Begegnungen, einem Zuhause. Eine Pfarrerin, die sich nicht laut macht, um gehört zu werden, die hinter ihrer Bescheidenheit einen Reichtum an Warmherzigkeit, Intelligenz und tiefem Glauben behütet.

Nike, Mentorin

Während meiner Konfirmationszeit hat sie mir die Angst vor dem Tod genommen und mir neue Perspektiven eröffnet. Nicht im Unterricht selber, sondern sie hat sich die Zeit für ein intensives persönliches Gespräch genommen. Dafür bin ich ihr sehr dankbar.

Valentin, Ex-Konfi

Ich hoffe, wir sehen uns irgendwann für meine Hochzeit wieder, denn eine bessere Pfarrerin für eine solche Feier könnt' ich mir nicht vorstellen!

Lian, Mentorin

Ich bin Birgit unglaublich dankbar, dass sie mir auf dem Weg zum Glauben, so viele ernste und humorvolle Stützen gegeben hat – vom Konfiunterricht, über persönliche Gespräche und dem Mesnern in den Gottesdiensten. Vielen Dank für die gemeinsame Zeit.

Georg, Ex-Mesner

# J. S. Bach Weihnachtsoratorium

## Teil 1-3

Ein Gemeinschaftsprojekt von Chören der Region Starnberg,  
SDG-Chor und Orchester München und Gäste  
Gesamtleitung: Prof. Frieder Lang

**Freitag, 6. Dezember, 19.30 Uhr, Friedenskirche**

Vorverkauf: Evangelische Pfarrämter von Starnberg und Pöcking  
29,- Euro/Kinderermässigung

**Donnerstag, 5. Dezember, 20.00 Uhr**

**Universitätskirche München, Ludwigstr. 22**

Karten: Abendkasse und Vorverkauf  
über das kath. Pfarrbüro Sankt Ludwig, München

Herzliche Einladung zu allen Musikgruppen der Gemeinde:

Posaunenchor	dienstags	18.30 – 19.30 Uhr
Kinderchor (ab 5J.)	mittwochs	17.15 – 18.00 Uhr
Kirchenchor	mittwochs	20.00 – 21.30 Uhr
Flötenensemble für Erwachsene	freitags	18.30 – 19.45 Uhr (14-täglich)
Gospelchor „Gospel and more“ ( <a href="http://www.gospelchor-starnberg.de">www.gospelchor-starnberg.de</a> )	freitags	20.00 – 21.30 Uhr

Kontakt: Kirchenmusiker Ralf Wagner,  
Tel.: 0151-190 988 34, E-Mail: [ralf.wagner@elkb.de](mailto:ralf.wagner@elkb.de)

# Kinderchor auf dem Christkindlmarkt

Freitag, 6. Dezember, 15.30 Uhr, Kirchplatz Stanberg



# Musikalischer Gottesdienst

Sonntag, 15. Dezember, 17.00 Uhr, Friedenskirche

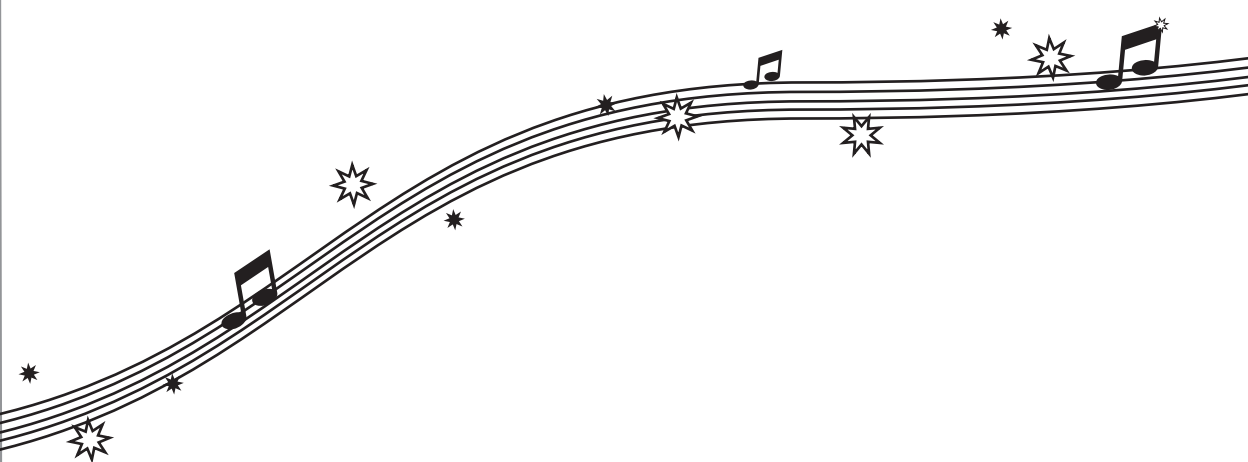
Mit allen musikalischen Gruppen der Kirchengemeinde:

Posaunenchor, Kinderchor, Kirchenchor, Flötenensemble und Gospelchor.

Ein bunt gemischtes musikalisches Programm, bei dem für jeden etwas dabei sein wird.

Außerdem werden die beliebtesten Adventslieder mit allen gesungen.

Leitung: Kantor Ralf Wagner



## 30. Mai | Oberammergau

### 2020 PASSIONS SPIELE OBERAMMERGAU

© Passionsspiele Oberammergau 2020



© Passionsspiele Oberammergau 2020

Wir haben uns mit 50 Karten zum Besuch der Passionsspiele ausgestattet und laden Sie herzlich dazu ein, mit uns nach Oberammergau zu fahren und die Passionsspiele zu besuchen. Ein eigens dafür gemieteter Reisebus bringt uns hin und wieder zurück. Die Gemeinde übernimmt die Buskosten.

Die Aufführung der Passionsspiele erfolgt in zwei Teilen, der erste Teil beginnt um 14.30 Uhr und dauert bis 17.00 Uhr, danach ist eine lange Pause. Der zweite Teil beginnt um 20.00 Uhr und endet gegen 22.30 Uhr. Erfahrungsgemäß erfolgt die Ankunft in Starnberg gegen 0.30 Uhr.

Sie haben folgende Kategorien zur Wahl:

Kategorie 4 – 100,80 Euro, Kategorie 3 – 134,40 Euro,  
Kategorie 2 – 165 Euro

Sie müssen damit rechnen, dass in der Aufführungspause ein selbst zu finanzierender Abendimbiss notwendig wird. Wir würden dafür in einem der örtlichen Lokale gegen 18.00 Uhr Plätze reservieren, wenn Sie daran interessiert sind und uns dies zusammen mit Ihrer verbindlichen Kartenreservierung aus unserem Kontingent zurückmelden.

Hinweis: Es empfiehlt sich, eine Sitzunterlage/Decke mitzunehmen.

### Vorankündigung

## Große Opern als künftiger Hörgenuss im Gemeindesaal

Einzelne Arien kennt man ja sofort wieder, wenn man sie hört. Aber ganze Opern im Ohr haben? Es gibt so viele gute. Und auch ein paar umstrittene, die man sich einmal anhören kann. In einem gemeinsamen Projekt wollen wir zusammen mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst unter der Rubrik „Große Opern auf DVD“ hier in Zukunft ein Angebot für alle machen, die sich für Opern begeistern können!

Für große Opern braucht es gute Ohren. Noch mehr freilich braucht es eine richtig gute Musikanlage, um diese oft so wunderbar gespielten und gesungenen Klänge aufführungsgerecht abzuspielen! Eine großzügige Spende hat uns nun in die Lage versetzt, den Gemeindesaal sehr gut auszustatten. Mit dem Geld von Artur Wunderle von der Vermögensbetreuungs GmbH Starnberg konnten wir uns eine adäquate Musikanlage leisten, eine Leinwand haben wir ja schon vor Ort.

Unsere Premiere soll „La Traviata“ sein, wir genießen diese Verdi-Oper in der Inszenierung von Franco Zeffirelli, mit Teresa Stratas, Plácido Domingo und Cornell MacNeil.

Peter Pieroth, SPD Starnberg, Dr. Stefan Koch, Pfarrer

## 28. Mai | Gemeindehaus Starnberg

Für den Donnerstag, den 28. Mai ist um 20.00 Uhr ein Abend im Starnberger Gemeindehaus geplant, an dem Sie in die Oberammergauer Passionsspiele eingeführt werden und wir unseren Besuch vorbereiten können. Es wäre schön, wenn Sie dafür Zeit hätten und wir uns auch inhaltlich gemeinsam auf den Weg machen, die Passion Christi zu erleben.



## Dezember – Februar | 19.00 Uhr | Gemeindehaus Starnberg



### Bibelkreis

#### 3. Dezember

Bibelkreis zum Ersten Buch Mose: Die Geschichte vom Turmbau zu Babel – 1. Mose 11,1-9

#### 17. Dezember

Bibelkreis zum Ersten Buch Mose: Herkunft, Berufung, Auszug Abrahams – 1. Mose 11,28-31; 12,1-9

#### 7. Januar

Bibelkreis zur Passionsgeschichte nach Markus: Die Verhaftung – Markus 14,43-52

#### 21. Januar

Bibelkreis zur Passionsgeschichte nach Markus: Die Verhandlung vor dem Synhedrion – Markus 14,53-65

#### 4. Februar

Bibelkreis zur Passionsgeschichte nach Markus: Die Verleugnung durch Petrus – Markus 14,66-72

#### 25. Februar

Bibelkreis zur Passionsgeschichte nach Markus: Die Verhandlung vor Pilatus – Markus 15, 1-5

# „Kommt und seht“

Die Adventsandachten nehmen auf eine Bilderreise mit. In diesem Jahr schweift unser Blick in die Schweiz und bleibt an den Fenstern der ehemaligen Klosterkirche in Königsfelden hängen. In Windisch im Kanton Aargau gab es einmal ein Doppelkloster von Klarissinnen und Franziskanerinnen, das nach der Reformation säkularisiert wurde. Danach war es der Landsitz der Berner Landvögte, danach psychiatrische Klinik. Die aus dem 14. Jahrhundert stammenden Glasfenster gelten Kennerinnen und Kennern der Materie als die bedeutendsten Kunstwerke ihrer Art.



Mittwoch, 4. Dezember, 19.00 Uhr, Friedenskirche

*„Hirtenfenster“*

Pfarrer Dr. Stefan Koch

Mittwoch, 11. Dezember, 19.00 Uhr, Friedenskirche

*„Joseffenster“*

Pfarrer Birgit Reichenbacher

Mittwoch, 18. Dezember, 19.00 Uhr, Friedenskirche

*„Marienfenster mit Kind“*

Diakon Hermann Koller

## Friedenslicht der Pfadfinder



Im Advent bekommen die Pfadfinder im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes ein Kerzenlicht anvertraut, das sie an Weihnachten in den Kirchen teilen. In diesem Jahr werden sie ihr Licht in die Christvesper nach Söcking tragen.



# Der grüne Norden Spaniens

26. Juni – 5. Juli 2020

Sommer in Spanien: Wer denkt da nicht an heiße Tage bei stechender Sonne. Ganz anders im „Grünen Norden Spaniens“: Covadonga – der Beginn des Widerstandes gegen die arabische Okkupation, die „Picos de Europa. Wir besuchen auch die berühmten Städte des Nordens: A Coruna, Oviedo, Santander, Bilbao und Burgos. Dazu vorgeschichtliche Stätten wie die Höhle von Altamira und moderne Kunst im Guggenheim-Museum. Wanderungen auf dem Jakobsweg, gotische Kathedralen – eine Reise für Spanienfreunde.

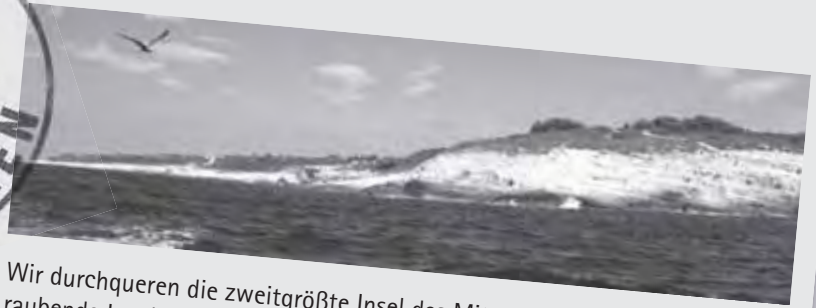
Flüge mit Lufthansa München – Porto und Bilbao – München.  
Preis: 1.620,- € pro Person, Einzelzimmerzuschlag: 335,- €  
Unterbringung in 3\* und 4\* Hotels Halbpension, Eintrittsgelder lt. Programm

Reiseleitung: Dr. Wolfgang Döbrich, KR.i.R.  
Tel.: 08157-60 91 34, Mail: wolfgang@doeblich-stiftung.de



## Sardinien

3. – 8. April 2020



Wir durchqueren die zweitgrößte Insel des Mittelmeers, erleben atemberaubende Landschaften im Inselinneren und steile felsige Meeresküsten mit kristallklarem Wasser. Überall treffen wir auf Spuren der jahrtausendealten sardischen Kultur, vor allem die für Sardinien einzigartig typischen Nuraghen (gigantische prähistorische Festungstürme), antike Orte aus phönizisch-karthagischer und römischer Zeit, malerische mittelalterliche und neuere Städte und Dörfer.

Wegen des großen Interesses wird die Reise im April 2020 mit 2 Gruppen durchgeführt:  
31. 3. – 6. 4. (noch Plätze frei) und 22. – 28. 4. (ausgebucht, Warteliste)

Reisepreis/Leistungen: 1155,- € für Lufthansa-Linienflug München-Olbia und zurück, sieben-tägige Bus-Rundreise einschließlich aller Eintritte und fachkundiger deutschsprachiger Führungen, HP in 4\* Hotels (Doppelzimmer, EZ + 205,- €, Dreibettzimmer auf Anfrage).

Anmeldung bei Pfr.i.R. Dr. Gerhard Pfister  
Tel.: 08151-746741, Mail: pfistergerhard@aol.com  
oder im Pfarramt

# Die wichtigen Adressen – schnell zur Hand

## Evangelisches Pfarramt Starnberg

Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg  
www.evangelisch-starnberg.de ☎ 08151/12 319  
E-Mail: pfarramt.starnberg@elkb.de 📠 08151/78 538

## Bürozeiten

Mo., Di., Do., Fr. 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
Mittwoch geschlossen

## Sekretärinnen

Barbara Geiger barbara.geiger@elkb.de  
Karin Mack karin.mack@elkb.de

## Evangelische Pfarrstelle Starnberg

Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg  
Pfarramtsleitung Pfarrer Dr. Stefan Koch ☎ 08151/91 82 23  
E-Mail: stefan.koch@elkb.de ☎ 0173/26 46 401  
Samstag i.d.R. freier Tag

## Evangelische Pfarrstelle Söcking

Carolinenstr. 2, 82319 Starnberg  
Pfarrerin Birgit Reichenbacher ☎ 08151/79 221  
E-Mail: br@evgsta.de 📠 08151/73 99 68  
Freitag i.d.R. freier Tag

## Dritte Pfarrstelle

derzeit nicht besetzt

## Kirchenmusik

mit Kirchenchor, Kinderchor, Gospelchor, Flötenkreis, Bläserkreis  
Kantor und Organist Ralf Wagner  
Mobil: 0151/19 09 88 34 ☎ 08869/91 39 290  
E-Mail: Ralf.Wagner@elkb.de 📠 08869/91 39 290

## Evangelischer Kindergarten

Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg  
Leitung: Sabine Seemann ☎ 08151/91 81 94  
E-Mail: kiga.starnberg@elkb.de  
www.kiga.evangelisch-starnberg.de  
Kindergarten-Spendenkonto  
Stichwort: „Kindergarten“  
IBAN: DE 20 7025 0150 0430 0763 49  
BIC: BYLADEM1KMS

## Spendenkonto der Kirchengemeinde

Kreissparkasse München Starnberg  
IBAN: DE 20 7025 0150 0430 0763 49  
BIC: BYLADEM1KMS

## Förderkreis der evangelischen Kirchengemeinde Starnberg e.V.

Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg  
E-Mail: foerderkreis@evgsta.de ☎ 08151/69 38  
www.foerderkreis.evgsta.de  
Spendenkonto: VR-Bank Starnberg  
IBAN: DE 19 7009 3200 0002 9000 09  
BIC: GENODEF1STH

## Seelsorgetelefon

außerhalb der Bürozeiten  
und am Wochenende

☎ 0171/49 49 394

## Evangelischer Diakonieverein Starnberg e.V.

Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg  
Vorsitz Hans-Rainer Schuchmann ☎ 08151/78 771  
E-Mail: info@dv-starnberg.de  
www.dv-starnberg.de

## – Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi)

Rat und Hilfe für seelisch kranke Menschen  
und ihre Angehörigen ☎ 08151/78 771  
E-Mail: info@spdi-starnberg.de

## – Gerontopsychiatrische Fachberatung

Hilfe für psychisch belastete  
ältere Menschen ☎ 08151/78 771

## – Betreutes Einzelwohnen für psychisch kranke Menschen (BEW)

E-Mail: kontakt@bew-starnberg.de ☎ 08153/95 29 46

## Starnberger Tafel e.V.

Erika Ardelt ☎ 0179/29 29 921  
Tanja Unbehaun ☎ 0173/35 24 116

## Seestern e.V.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe und  
Ambulante Krankenpflege Starnberg ☎ 08151/95 96 11

## Weltladen

Mo. – Sa. 10.00 – 12.30 Uhr ☎ 08151/95 03 528  
und Mo. – Fr. 15.00 – 17.00 Uhr ☎ 0176/61 52 06 79  
E-Mail: info@weltladen-starnberg.de  
www.weltladen-starnberg.de

## Spendenkonto Förderkreis Costa Rica

Kreissparkasse München Starnberg  
IBAN: DE 02 7025 0150 0005 1988 25  
BIC: BYLADEM1KMS